

Walter Schweiger

GELI wieder auferstanden

An dieser Stelle möchte ich, als Autor der nachfolgenden Zeilen, ein wenig über mich erzählen. Ich heiße *Walter Schweiger*, und bin am 16.11.1966 in Klagenfurt geboren, und damit fast erblich mit GELI vorbelastet. 12 Jahre Schule, davon 3,5 Jahre erfolgloser Besuch einer Handelsakademie, dann 1985–1988 eine erfolgreiche Lehre als technischer Zeichner für Hochbau. Seit 1989 bei der ÖBB¹ beschäftigt, zuerst als Zeichner und Vermesser, und seit 2010 als Archivar. Seit 2007 entwerfe ich Kartonmodelle für die IPMS-Austria². Die Liebe zu Flugzeugen, den GELI Modellen und Kartonmodellbau wurde schon sehr früh durch meinen Vater geweckt und hat sich, mit einer doch längeren Unterbrechung, in denen ich mich erfolglos am Plastikmodellbau versucht habe, bis heute erhalten.

Seit dem letzten Bericht im Heft 6 „Zur Geschichte des Kartonmodellbaus“³ 2006 sind mittlerweile 17 Jahre vergangen, in denen sich bei GELI im Grunde alles verändert hat. Bereits seit den späten 1990er Jahren war eine Fortführung von GELI durch *Karl Wittrich*⁴, der am 29.04.2021 verstorben ist, nicht mehr möglich. Sein hohes Alter war neben der nicht mehr funktionierenden Druckmaschine ein Grund dafür. Dieser Umstand wurde in der Kartonbauwelt schnell bekannt. Es gab einige eher halbherzige Versuche, GELI in irgendeiner Weise zu retten. Zudem weigerte sich Karl Wittrich beharrlich, GELI zu verkaufen. Wohl gelang es 2007, von ihm die Genehmigung zu erhalten, unter der offiziellen Bezeichnung Nr. 70 eine Version der „Saab J35 Draken“ in den Sonderfarben als „Ostarrichi Draken“⁵ veröffentlichen zu dürfen. Dieser Modellbaubogen wurde anschließend als exklusiver Download im Internetforum „kartonbau.de“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Modellbaubogen entstand aus einer Umfärbung des schon vorhandene GELI-Bogens Nr. 48. Verantwortlich und ausführend war hierbei *Mischa Klement*.

Völlig unabhängig und unter Ausschluss der Öffentlichkeit, aber parallel zu diesen Geschehnissen, entwickelte sich unter drei Geschäftspartnern die Idee, GELI wiederzubeleben bzw.



Walter Schweiger geboren 1966.

weiterzuführen, vorwiegend aus nostalgischen Gründen. Wann genau es zu einem Verkauf von GELI an die neuen Besitzer kam, ist mir nicht bekannt. Zum Jahreswechsel 2010/2011 wurde jedoch verlautbart, dass es GELI wieder gibt. Leider gab es zu dieser Zeit auch unschöne Aktionen von „Trittbrettfahrern“, die die unklare rechtliche Lage ausnützten, um damit Geschäfte zu machen. Diese „Machenschaften“ wurden aber durch die Neuübernahme unterbunden. Und anlässlich der GoMo⁶ im März 2011 wurden 12 neu aufgelegte Modelle präsentiert und die neuen Besitzer stellten sich der auf der Ausstellung anwesenden Kartonmodellbaugemeinschaft erstmalig persönlich vor. Diese neuen, jetzt als GELI Classic benannten Bogen entsprachen in Aussehen, Druckqualität und Papier den alten GELI-Bogen. Anstelle des Titelblattes und der früher beigelegten Bauanleitung gibt es nun einen von DIN A3 auf DIN A4 gefalteten Umschlag aus Halbkarton, auf dessen Innenseite die Bauanleitung abgedruckt ist. Die neu aufgelegten Modellbaubogen unter dem Namen GELI Classic umfassten die ursprünglichen Nummern 1, 2, 5, 8, 15, 16, 39, 40, 48, 51, 64. Dazu kam der neue Bogen Nr. 71 „Fokker EIII“, für dessen Konstruktion sich ebenfalls Mischa Klement verantwortlich zeigte.

Mein Einstieg

Im Sommer 2011 bot ich mich an, die Restaurierung eines bislang unveröffentlichten GELI-Modells zu übernehmen. Es handelte sich um Nr. 72 „Alpha Jet JaBoG 41“, welcher auf alten Preislisten als Nr. 55 angekündigt war, jedoch nie erschien. Im Oktober 2011 wurde der „Alpha Jet“ in zwei Versionen heraus-



Von links nach rechts: Titelblatt GELI Classic Nr. 15 Messerschmitt „Me 262“, Dreifarben-Offsetdruck, 34,5 × 24,9 cm. GELI Classic Nr. 72 „Alpha Jet Jabog 41“, Probebau und gebautes Modell aus dem gedruckten Bogen, Dreifarben-Offsetdruck ausgemischt und Silber, 2011.